



Vom Wissen zum Wandeln

5 Brückensteine für den Weg über die Kluft



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Département fédéral de l'économie,
de la formation et de la recherche DEFR
Agroscope

FiBL



BIOSUISSE



Das Motivations-
problem in der
Informations-
gesellschaft



Kontinuitätsparadox

- Um Menschen zu Veränderung zu bringen, muss man betonen, **was erhalten wird.**
- Wir sind **kognitive Faulpelze** und Umdenken ist evolutionär gesehen unentspannt.
- Fordert eine Klimaaktivistin das ökologische Umdenken ist **das Stress.**
- Betont sie aber, dass es darum geht, **noch mit den Enkeln im Wald** spazieren zu können, sieht die Sache anders aus.

Abkehr von Apokalyptikern

- Um ins Handeln zu kommen, müssen wir aufhören vom **totalen Ende der Welt** zu sprechen.
- Untergangsprediger zielen oft sogar auf **ängstige Nachgiebigkeit** und nicht gemeinsames Handeln.
- *Ohne nachhaltige Ernährung sind wir verloren oder: ich werde an Fettleibigkeit sterben, weil ich heute nicht joggen war – nicht so motivierend.*
- *Nachhaltige Ernährung ermöglicht mir einen achtsameren Umgang mit mir selbst oder: ohne Joggen werde ich grantiger – das wirkt.*

Lustvolle Annäherungsziele

- Die Psychologie unterscheidet **Vermeidungs- und Annäherungsziele**. Letztere motivieren nicht.
- Wie wir Wandel denken, ist aber dominiert von Vermeidungszielen. Wie wäre es stattdessen von **echten positiven Bedürfnissen** zu reden?
- Die reine faktenbasierte Vernunft als Lösung für Herausforderungen zu sehen greift zu kurz, wenn es uns doch um **Verbindung und Sehnsucht** geht.
- Probleme sind komplex, nicht kompliziert: Wir sind eher Aktivistinnen als Ingenieurinnen.
- Beispiel: Warum die Firma Beyond Meat ihre Burger nicht im Veggiregal führt

Radikale gemeinsame Klarheit

- Die Unabhängigkeit Indiens und damit das Ende des British Empires begann mit dem **Protest gegen eine Salzsteuer.**
- Klarheit ist der Schlüssel für Wandel, gerade für große Vorhaben in Kollektiven.
- Genau hingeschaut ist Wandel gar nicht das Problem, sondern was davor kommen muss: Ein **gemeinsamer klarer Entschluss.**
- Paradoxerweise sind es die **kleinen klaren Schritte**, die die uns am weitesten tragen werden.

Denken in Verben

- In unserem (westl.) Denken, ist Veränderung nur eine **außerplanmäßige Unterbrechung**: Was existiert, existiert als festes Ding: Die Organisation, Die (Land-)Wirtschaft, Die Gesellschaft (und ihre Einstellung).
- Was existiert, existiert aber als Wandel. Es hat eine **Ergebnisoffenheit**, ist in tiefer **Verbundenheit** zu anderen und birgt immer **Potenzial**, ein Mehr in der Welt als nur das, was schon da ist: Das Organisieren, Das Land(be)wirtschaften, Das gemeinsame Werden und Einstellen.
- Dieses **Denken in Verben** lenkt den Blick auf fließende Zusammenkünfte, Chancen und Begegnungen, und nimmt den Wandel als ewigen Begleiter.
- Das löst auch die Frage „Was kann **ich kleines Rädchen** denn schon machen?“ – Gerade durch meine Abhängigkeit und tiefe Beziehung zu allem anderen bin ich doch Teil des ganzen Netzes, das sich in ständiger Bewegung befindet.



Diskussion

Lustvolle
Annäherungsziele

Die Abkehr von
Apokalyptikern

Das Kontinuitätsparadox

Radikale gemeinsame
Klarheit

Denken
in Verben